

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

234 (22.5.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitauß größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spezial-Kolonnenliste 30 Wk. Die Melangezeile 1 Wk., Melkamen an 1. Stelle 1,25 Wk. die Reihe, außerdem 20% Zenerungsaufschlag. Bei Wiederholungen besonderer Natur, der bei Rückzahlung des Blattes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konkreten außer Kraft tritt. Postfach: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittw. Weltkoll.“
Ausg. B mit „Mittw. Weltkoll.“
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich
Im Verlage abgeholt 1,12 1,32
in d. Zweigstellen 1,25 1,45
frei ins Haus geliefert 1,25 1,45
Anwärts: bei Abholung a. Postkammer 1,12 1,33
Durch d. Briefträger 1,36 1,57
Eingel-Kummer . . . 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Koch- und Remise-Str., nächst
Poststraße und Marktplatz

Nr. 234. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 22. Mai 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Lebhafte Feuerstätigkeit im Kesselgebiet, an der DYS und am La Bassée-Kanal. Feindliche Teilaufgriffe gescheitert. Ausgedehnte französische Munitionslager vernichtet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Kessel-Gebiet hielt lebhafteste Feuerstätigkeit an. Nördlich vom Dorfe Kessel und südlich von Vofex schickerten am Abend starke feindliche Teilaufgriffe.

Seitwärts der DYS und am La Bassée-Kanal lag unser rückwärtiges Gelände wiederum unter starkem Feuer. Auch zwischen Arras und Albert war die feindliche Artillerie am Abend sehr rege.

Zwischen Somme und Dize lebte die Geschützstätigkeit nur vorübergehend auf.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Eines unserer Bombengeschwader vernichtete in der Nacht vom 20. zum 21. Mai die ausgedehnten französischen Munitionslager bei Margies.

Leutnant Menthoff errang seinen 27., Leutnant Buetter seinen 23. und 24. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom Lufkrieg.

Feindliche Flieger über Ludwigschafen und Birnmasens.

Am 22. Mai, Karlsruhe, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Heute Nacht wurden Ludwigschafen und Birnmasens von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, die zum größten Teil nur in freies Gelände fielen und nicht bedeutenden Sachschaden verursachten. Personen wurden nicht beschädigt. Ein feindliches Flugzeug wurde im Abwehrfeuer niedergehen. Seine Insassen, drei Engländer, sind gefangen. (3.)

Ereignisse zur See.

Holland und der neue englische Übergriff.

Amsterdam, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Wie das „Allgemeine Handelsblatt“ erzählt, ist die Ausfahrt niederländischer Schiffe aus niederländischen Häfen mit Ausnahme von Seglern und Küstenfischerfahrzeugen verboten worden.

Im Monat April 652000 Br.-R.-T. versentt.

Berlin, 21. Mai. (Amtlich.) Im Monat April sind insgesamt 652000 Bruttoregistertonnen für unsere Feinde aus dem Handelschiffraum vernichtet worden. Der ihnen zur Verfügung stehende Welt-Handelschiffraum ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 17 116 000 Bruttoregistertonnen verringert worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die englische Diktatur auf Irland.

No. Berlin, 22. Mai. Mit Lord French ist die englische Diktatur auf Irland eingezogen. Mehrere hundert Irländer befinden sich bereits in Gefangenschaft, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Wahrscheinlich hat die Liste der Irländer, die England auf diese Weise mundtot zu machen versucht, ihr Ende noch nicht erreicht. Aus den ersten Handlungen des englischen Feldmarschalls geht ebenfalls hervor, daß England gesonnen ist, sich Irland durch ein Schredensregiment zu unterwerfen. Es entspricht ganz der englischen Methode, daß dieser Gewaltstreich in ein moralisches Gewand gehüllt wird. Der Staatssekretär für Irland hat die Stirn, zugleich mit dem Bekanntwerden der Vergewaltigungen einen Aufruf zu veröffentlichen, der sich an die „treuen, irischen Unterthanen des Königs von England“ wendet und um ihre Unterstützung für die Fortsetzung des Krieges bittet. In derselben Wüste des wohlwollenden Beschüters ist auch Lord French in Irland aufgetreten. Man erkennt daran das englische Bemühen, einen gewissen Schein nach außen zu wahren. Die Mißhandlung Irlands ist im Verlaufe des Krieges mehr und mehr ein englischer Schandfleck geworden, an dem sogar in der Entente schon Anstoß genommen worden ist. Wilson hat trotz seiner Weisheit in heuchlerischer Sittenrichterei nicht daran vorbeigehen können, ohne ihn zu beachten, um so weniger, als die Irländer in den Vereinigten Staaten von Amerika für die nötigen Hinweise gejagt haben. Lord French hat in der letzten Zeit bei seinen Versuchen, die Homerulestrage zu lösen, entgegenstehenden Widerstand unter amerikanischem Druck gehandelt. Aus dieser Lage ergibt sich in ganz natürlicher Folge das Bestreben, das Schredensregiment des Lord French in Irland auf einer moralisch verträumten Grundlage zu errichten. Bei den vorbedachten trassen Gegenmaßnahmen würde das vielleicht manchem anderen schwer fallen. England versteht sich auf jahrhundertelanger Übung meisterhaft auf derartige Maßnahmen. Lord French, der als Helfer die grüne Insel greift, versteht es vortrefflich, seine wahre Absicht hinter einem frommen Augenwischling zu verbergen.

Als hauptsächlichste Ruffliste dient der englischen Brutalität die angelegte Entdeckung einer deutschen Botschaft auf Irland. Ein geheimnisvoller Schleier wird um diese Angelegenheit gewoben. Es ist die Rede von einer namenlosen Persönlichkeit, die im Londoner Tower gefangen ist, nachdem sie an der irischen Küste verhaftet worden war. Offenbar soll der Glaube erweckt werden, als sei ein zweifacher Roger Casement gegen England aufgetreten. Bei dieser Persönlichkeit, die man hinter dem Schleier des tiefsten Geheimnisses verborgen hält, sollen angeblich die Beweise für die Schuld der in Massen verhafteten Irländer gefunden worden sein. Für die öffentliche Meinung hat das englische Schredensregiment auf Irland damit einen festen und, wie man hofft, unangreifbaren Boden gewonnen. Lord French nimmt in Dublin gegen Landesvertreter das Heft der öffentlichen Gewalt in die Hand und läßt dann die Strenge seines Schwertes im Namen des Reiches. Dieser Ansehen soll durch die geheimnisvolle Andeutung einer deutschen Botschaft auf Irland erweckt werden. Wilson wird ja diese Ausrede nur zu gern benutzen, um zu der beginnenden irischen Tragödie Ja und Amen zu sagen. Und doch ist es ein sehr gewagtes Spiel, das Lord French durch die ersten Massenverhaftungen eingeleitet hat. Niemand kann im Ernst an die deutsche Botschaft auf Irland glauben. Die Sinnfeiner haben zweifellos mehr und mehr eine offene feindselige Sprache gegen England geführt. Es ist selbstverständlich, daß sie als die Anwälte ihres jahrhundertlang mißhandelten Volkes auf die Schwächung des englischen Unterdrückers hoffen, um Spielraum für die eigene Volkstrennung zu gewinnen. Ihr vollkommen unerwartetes Bestreben ging dahin, dem Verfall, dem die englische Weltmacht in diesem Kreiere ausgesetzt ist, mit ihrer ganzen Kraft nachzulassen. Dabei haben sie heute, wie der Übergang der nationalpolitischen Abgeordneten in ihr Lager gezeigt hat, ihr ganzes Volk hinter sich. Einer deutschen Verführung bedarf es nicht in Irland. Das Feuer des Volkshasses gegen England ist ohnedies allmählich bis auf höchste Spitze angeht. Und gerade deshalb geht England diesmal bei seinem Unterdrückungsversuch alles auf Spiel. Bezeichnenderweise wagt er's nicht, die Zwangsrekrutierung schon jetzt zu beginnen. French besetzt sich zunächst noch auf die britische Freiwilligkeit und hofft offenbar binnen kurzem den Widerstand der Sinnfeiner so weit durch Gewalt erstickt zu haben, daß er mit Zwang vorgehen kann. Die ersten Schläge sind ihm gegliedert. Sicherlich aber stehen die Hauptereignisse noch bevor und sie werden zeigen, daß England seine irische Rechnung ohne Irlands Volk gemacht hat.

Die Berliner Presse und Wilsons neue Rede.

Berlin, 22. Mai. Zu Wilsons Rede sagt die „Frei-ständige Zeitung“: „In dem großen Konzert, das die englischen Staatsmänner über Friedensbestrebungen anstimmten, darf auch Wilson nicht fehlen. Er bläst die Kriegsfansare und will die andern überbieten. Er bekommt sich wieder als grimmigsten Kriegsfreund und zugleich als vernehmlichsten Friedensfreund. Solche schreiende Heuchelei bleibt sich gleich.“

In der demokratischen „Berl. Morgenpost“ heißt es: „So bald Wilson den Mund aufmacht, ertönt immer derselbe Gemisch von Scheinheiligkeit, Lüge und Töde. Zahllos sind die Fälle, in denen das rote Kreuz von unjenseitigen Feinden mißachtet wurde, in denen deutsches Sanitätspersonal in Frankreich mißhandelt und an der Ausübung seines Samariterdienstes verhindert worden ist. Aber Wilson begeißelt uns mit der Lüge, daß wir das schöne Symbol der Menschlichkeit mißachtet hätten. Wir glauben nicht, daß es den Herren in Downing Street und Wallstreet auf die Dauer möglich sein wird, ihr Publikum irre zu führen. Wir glauben es so wenig, wie wir daran glauben, daß es Wilson gelingen wird, die Russen nochmals zum Krieg aufzufeuern, indem er sie mit Samtpfötchen streichelt.“

In der „Berliner Volkszeitung“ wird gesagt: „Amerikas überhöhtiger Chauvinismus und seine noch ungezügeltere Eitelkeit erheben sich bei dem Gedanken, daß dieses Land der unbegrenzten Hilfsmittel Deutschland auf die Knie zwingen könne, wenn es nur ernstlich wolle. England hat nach vier Kriegsjahren keine Erfahrungen und Enttäuschungen. Auch Amerika wird noch Lehrgeld zahlen müssen, sofern sich kein Führer nicht dazu versteht, aus den Schanden anderer klug zu werden.“

Die agrar-konervative „Deutsche Tageszeitung“ will Wilson niemals für einen weltfremden Professor gehalten haben, sondern für einen geriebenen politischen Geschäftsmann. Daß er den Ruf der deutschen Armeen angreife, gehöre zu dem Charakter des großen Präbendenten.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ findet es bemerkenswert, daß Wilson Frankreich auf eine Stufe mit Rußland stellt und beiden Ländern seinen Schutz und seine Hilfe zusagt. Welche Empfindungen mag diese Parallele in dem nationalstolzen Frankreich auslösen? Indessen, dieses Wilsonsche Geständnis wiegt schließlich doch recht schwer. Es spricht dafür, daß Wilson ein richtiges Urteil über die innere Kraft Frankreichs besitzt als die zahlreichen Lobredner diesseits und

Das Bündnis mit Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 21. Mai. Die bei dem Besuch des Kaisers Karl im Großen Hauptquartier getroffenen Vereinbarungen über die gemeinsamen wirtschaftlichen und militärischen Grundlagen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben sich nur auf die Festlegung der Hauptgeschäftspunkte bezogen. Es liegt in der Natur eines so umfangreichen Vertragswerkes, daß die Einzelheiten während der eintägigen Beratung im Großen Hauptquartier noch nicht besprochen werden konnten. Die Verhandlungen darüber werden erst, wie wir hören, im Laufe dieses Sommers, wahrscheinlich nicht vor Juli beginnen und sollen in Berlin geführt werden. Zurzeit werden in Wien und in Berlin die Unterlagen dafür aufgestellt.

Der Besuch des Königs von Bayern im Großen Hauptquartier ist vielfach gedeutet worden, als habe bei den Besprechungen auch die elsass-lothringische Frage eine gewisse Rolle gespielt. Das ist unzutreffend. König Ludwig von Bayern ist erst nach der Abreise des Kaisers Karl im Großen Hauptquartier eingetroffen, und zwar nur auf der Durchreise zur Front. Sein Besuch im Großen Hauptquartier entbehrt jedes politischen Hintergrundes. (Zf. Ztg.)

Eine Interpellation im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 21. Mai. Im Abgeordnetenhaus interpellierte heute Graf Michael Karolyi den Ministerpräsidenten über den zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen neuen Bündnisvertrag. Die neuen Vereinbarungen seien überflüssig, weil der Vertrag von 1879, nachdem dieser nicht gekündigt worden sei, sich von selbst verlängere. Es sei klar, daß es sich diesmal um ganz neue Vereinbarungen gehandelt habe, in erster Reihe um eine Vertiefung des Bündnisses, besonders auf wirtschaftlichem, militärischem und finanziellem Gebiete im Sinne Mitteleuropas. Er sei grundsätzlich gegen ein solches Bündnis, besonders während des Krieges, da niemand wissen könne, was nach dem Kriege folge.

Graf Karolyi besprach dann den Brief des Königs an den Prinzen Sixtus von Bourbon. Bisher habe er geglaubt, daß Graf Czernin von diesem Brief keine Kenntnis gehabt habe. Nun erfahre er, daß Graf Czernin von diesem politischen Schritt nicht nur gewußt habe, sondern daß er es gewesen sei, der die Aufmerksamkeit des Königs im Interesse des Friedens auf die verwandtschaftlichen Beziehungen gelenkt habe. Die ganze diplomatische Welt habe hiervon gewußt. Die Sache werde jedoch falsch dargestellt und die Krone allein verantwortlich gemacht.

Ministerpräsident Dr. Bekerle betonte in seiner Antwort, daß die Berliner Besprechungen sich auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemeinsam interessierende Fragen bezogen hätten und zu dem Entschluß geführt hätten, das Bundesverhältnis zu verlängern, und zwar auf längere Zeit. Außer dieser Vereinbarung sei darüber hinaus kein Vertrag zustande gekommen. Doch würden die Verhandlungen demnächst aufgenommen. Die öffentliche Meinung Ungarns stimmte der den ungarischen Interessen entsprechenden Verlängerung des Bundesverhältnisses zu. Es handele sich um ein Defensivbündnis zum Schutze des Friedens. Natürlich würden darin auch militärische Vereinbarungen enthalten sein.

Er gab zu, daß der in seinen wesentlichen Teilen entstellte Privatbrief des Königs besonders in Deutschland große Beunruhigung verursacht habe. Doch habe diese auch in Deutschland nach Richtigstellung der Verdrehungen aufgehört. Graf Czernin habe nur erklärt, daß er von einem Privatbrief nichts wisse, doch habe er immer betont, daß er von den Besprechungen über die von dem Prinzen Sixtus eingeleitete Aktion Kenntnis gehabt habe.

Das ganze Abgeordnetenhaus, ausgenommen die Anhänger Karolyis, nahm die Antwort des Ministerpräsidenten Dr. Bekerle zur Kenntnis. (Zf. Ztg.)

Aus der Schweiz.

Die Note der französischen Regierung.

Bern, 21. Mai. Die gesamte schweizerische Presse vom 21. Mai ohne Ausnahme hat nunmehr einmütig die Unwahrscheinlichkeit und Befehdungen in der gestrigen Erklärung der französischen Regierung zurückgewiesen und legt besonders gegen Clemenceaus Verhätzungserklärung ein, daß der schweizerische Bundesrat vor der Unzulässigkeit der deutschen Regierung einen Rückzug angetrieben habe.

Der „Bund“ nennt es einen kapitalen Irrtum der französischen Regierung, daß Deutschland verpflichtet sei, der Schweiz als Kompensation für elektrische Kraft monatlich 75 000 Tonnen Kohlen zu liefern. Das französische Angebot habe die Schweiz auch nicht von der Notwendigkeit befreit, ihre Kohlenbezüge aus Deutschland fortzuleihen, umso weniger als ihr wirklicher Monatsbedarf nicht nur 180 000, sondern 250 000 Tonnen betrage. Was die Drangsal mit dem Wirtschaftskrieg betreffe, so gehe aus den amtlichen Mitteilungen des Bundesrats hervor, daß in Bern — allerdings nicht von dem damals abwesenden Botschafter — Schritte getan worden seien, die offenbar die französische Regierung nun mißbillige. (Zf. Ztg.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere gute, treubesorgte Mutter, Tante und Schwägerin

Frau Elise Ballweg

geb. Breitenbach
Witwe des Oberrechnungsrats Ballweg.
Karlsruhe, den 22. Mai 1918.

In tiefer Trauer:
Elsa Ballweg,
Professor Dr. Oskar Ballweg, Oberleutn. d. Res., z. Zt. im Felde,
Dr. Max Ballweg, Veterinär d. Res., z. Zt. i. Felde,
Otto Ballweg, Geheimerat.
Elise Ballweg, geb. Lembke.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Blumenspenden werden im Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt. 5671

Statt jeder besonderen Anzeig.

Am Pfingstsonntagmorgen verschied wenige Wochen nach ihrem 80. Geburtstag unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Maria Lang, Witwa

geb. Hammler.
Die Beerdigung fand in aller Stille am Dienstag auf dem Friedhofe in Freiburg statt.

Im Namen der Familienmitglieder:
Dr. Albert Lang, Professor.
Karlsruhe, den 22. Mai 1918. 5667

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzer, schwerer Erkrankung unser innigst geliebtes Töchterchen, unsere liebe Schwester, Enkelin und Nichte

Annemarie

im nahezu vollendeten 10. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Julius Vogel

und Frau Johanna, geb. Redwitzer
Karlsruhe, den 22. Mai 1918 5661
Stephanienstraße 78.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Mai, vormittags 1/12 Uhr, auf dem israelitischen Friedhof statt.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir höflich abzusehen.

Platin-Ankauf

in allen Formen
(Brennstifte, Kontakte, Tiegel u. s. w.), auch solches in 5683 33

alten Zahngebissen
Für Platin zahle das Gramm 7.80 Mk.
für Zahngebisse bis zu 50 Mk. u. höher.

Bin
Mittwoch, den 22. Mai, von 9-12 u. 2-6 Uhr,
Donnerstag, d. 23. Mai, von 9-12 u. 2-6 Uhr,
Freitag, den 24. Mai, von 9-12 u. 2-6 Uhr,
im Hotel Lutz, Karlsruhe, anwesend.

Franz Polm.

Wer übernimmt die Umänderung einer Dampfheizung,

welche bisher von einer Dampfmaschine gespeist wurde, in eine solche mit Strebfestigkeit? Angebote unter Nr. 5692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Obstwein

3-4000 l, abzugeben, am liebsten größere Posten. Anfragen unter B17061 besorgt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Süßholz

in Paketen z. 20 kg Verkauf, 100 Pakete ... 16.-, 300 ... 45.-, 800 ... 118.-, Portofrei, Nachnahme. Ernst & Witt, Abt. 240, 12.2 Hamburg 23. 2007a

Besen,

Dotterreife, schön weiß, eine Partie, auch an Winterverkäuf, billig abzugeben bei 518949

Wih. Kocher, Lebensmittelgeschäft, Nippur (Gartenstadt).

Browning, Revolver, Flobert, Patronen werden angekauft in 4794

Weintraub An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Lästige Haare! Damenbärte entfernt sofort schmerzlos Enthaarungspulver „Crinex“, 1.180, mild u. unschädlich. Großh. Hofapotheke, Kaiserstraße 201 u. Internationale Apotheke, Marktplatz. 56119

Bohnenstangen gewachsene und gepöbte abzugeben. 5119

Karl Ditter, Geranienstr. 28.

Stadt. Vierordlbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannebäder. I., II. u. III. Klasse. Für Damen u. Herren geöffnet. Werktag vormittags 7-1 Uhr, nachmitt. 3-8 1/2 Uhr, Samstag abds. bis 9 1/2 Uhr und an Sonn- u. Feiertagen während d. Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen. 44

Malerarbeiten.

Maler, Anstreicher, Zimmer- u. Tapezierarbeiten wird billig ausgeführt vom 4954 Malergeschäft 10.2 Werderstraße 83, Wohnung Schützenstr. 18.

Metallarbeiten

Hofarbeiter und Säger gesucht. Zu melden auf den Werken in Vertretung am Werk in Bruchsal, Karlsruhe-Rheinhofen u. Maximiliansau Pfalz, Badarbeiter.

Gesucht

für unsere Sägewerke m. Holzbearbeitung in Bruchsal, Karlsruhe-Rheinhofen u. Maximiliansau Pfalz, Badarbeiter.

Gatterfänger Bandjäger Kreisläger Feiler und dergl.

Angebote an 1913
Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bruchsal.

Bierbrauer u. Brauereiarbeiter können sofort eintreten.

Muttenkreuzbrauerei 2.2 Ettlingen. 2317a

Sträftiger Arbeiter

sofort gesucht. 5665
Bahm & Bahler, Rirkel 30.

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen auf 1. Juni od. später gesucht. Zu melden 5673
Kriegstr. 63, 1. St.

Gesucht

ausgezeichnetes, gebildetes Mädchen, das bereits einige Kenntnisse der Küche hat und sich darin vervollkommen möchte. Angebote mit Bild u. Zeugnissen abh. erbeten 2373a
Hotel Wehrle, Triders.

Mädchen

oder unabhängige Frau 2. Jochen und Hausarbeit tagsüber gesucht. B16983
Philippstr. 31, dt. rechts.

Korbmacher und Korbmacherinnen

für leichte Korbinstandungsarbeiten sofort gesucht. B16986.2.1
Badische Korbinstandungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhofen, Südbödenstr. 3.

Tüchtige ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen

suchen 5670
Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhofen.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

sofort gesucht. B16987.2.1
Badische Korbinstandungs-Werkstatt, Karlsruhe-Rheinhofen, Südbödenstr. 3.

Gesucht

für die Versand-Abteilung einer Militär-ausrüstungs- und Bekleidungsfabrik energische, kaufmännisch gebildete Dame erste Kraft.

ge sucht. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, welche ähnliche Stellen schon bekleidet haben, auch in Buchführung und Stenographie bewandert sind. Ausführl. Angeb. u. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche gef. zu richten an Rudolf Mosse, Strassburg i. Els. unter F. P. 207. 2372a

Kinderfräulein

ge sucht, das gleichzeitig auch die Schulaufgaben zu übernehmen hat und über musikalische Kenntnisse verfügt, sowie der französischen Sprache mächtig ist. 3.1
Angebote mit Gehaltsansprüchen, sowie Zeugnissen über feinerliche Tätigkeiten sind unter Nr. 2367a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Zeitungs-Trägerinnen

fleißige, ehrliche, für die Süd- und Südweststadt gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Apfelella

das beliebte, moussierende Erfrischungs- und Tafelgetränk.

Als Ersatz für feuren Wein und knappes Bier für Familien immer noch als das Beste zu empfehlen.

B. Finkelstein

Eis, Mineralwasser u. Apfelweingroßhandlung
Rintheimerstraße 10,
Telephon 510 u. 2875. 5158

Lehrstelle - Gesuch.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, der Ende Juli eine 2klassige Bürgerschule absolviert haben wird sucht man eine gute kaufmännische Lehre unter energischer Anleitung in einem Weiß- und Wollwarengeschäft, am liebsten, wo der Inhaber allein dem Geschäft vorsteht. Gef. Vorschläge mit Angabe der Bedingungen unter S. N. 8739 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 2278a.2.2

Haushälterin

od. tüchtiges Mädchen in frauenlosen Haushalt per 1. Juni gesucht. Dieselbe muß in Küche und büraerl. Haushalt allen Hausarbeiten selbständig vorstehen können. Angebote mit Zeugnissen über die letzten drei Jahre, nebst Angabe d. Gehalts und Alters unt. Nr. 2307a an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

2 Mädchen

1 Küchenmädchen und 1 Hausmädchen, das auch etwas servieren kann, auf sofort od. 1. Juni gesucht. Restaurant „Mansa“, Donfeststr. 34. 5674

Büglarin

sofort gesucht. 5641
Dampfwäsch-Anstalt Albert Lau, 10a Scherfrstraße 10a.

Stellen-Gesuche

Akademiker, Dr. der Staatswissenschaften, sucht angesehene Beschäftigung: Korrekturen, literarische, wissenschaftlicher Werke und dergl. Angebote mit Bedingungen unter Nr. 5604 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Haushälterin

bilant, selbständ. Korrespondent (Stenotyp.), langj. Praxis in selbst. Stellung, wo Chef vertreten, wünscht pass. Stellen. Angeb. unt. B1707 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

Alteinstell. schon ältere Person mit erfabr. nicht nach auswärts a. 1. Juni in einf. büraerl. Haushalt unter bescheid. Ansprüchen. Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 ältern Leuten. Nähe Offenburg wäre bevorzugt. Gef. Angebote u. Nr. B1703 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche für meine 16 J. alte Tochter eine Stelle

in der Verwaltung d. Haushalts. Gute Behandlung, Verdien. Frau Elise Rinkel, Bue. Altenheim. B17027

Mädchen

welches auf Hiden kann, sucht Stelle in einem Hotel zum Ausbessern der Wäsche. Es wird eher auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Bad. Schwarzwald oder Umgebung von Konstanz wird bevorzugt. Angebote u. Nr. B17017 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B17062
Hilfenstr. 24, IV.

Southern-Berkstätte

per sofort od. später Schillerstraße 31 a. vermieten. Zu erfragen dahelbst oder Wilhelmstraße 57, Tel. 185. 4937

4 Barriere-Räume

verlieh mit Kalt- u. Warmwasserleitung, elektr. Licht, sowie einer Inneneinrichtung, besonders für einen Zahnarzt geeignet, sind sofort zu vermieten. Zu erfragen unt. B17059 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zimmer

in ruhigen, soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen B17074
Ritterstr. 32, 3. Stod.

Möbliertes Zimmer

mit Küche und Bad in gutem Hause sof. zu verm. B17076
Karlsruhe 55.

Zwei erholungsbedürftige Damen werden von

alleinstell. Frau einige Wochen in Pension angenommen. Gute Verpflegung zuzüglich. Angebote u. Nr. B17015 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu mieten gesucht

von ruhigem Kunsthandwerker 1 Werkstätte mit angeschlossenem Zimmer, od. 2 Zimmer, wovon eines als Arbeitsraum verwendet werden kann. Marktplatz bis Mühlburger Tor. Angebote mit Preisang. unt. Nr. B17030 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Wohnung

1 oder 2 Zimmer, mit Küche oder -Verzierung, sucht junges Ehepaar (Beamter) auf 1. Juni. Angebote unter B17062 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junger Ehepaar sucht

eine 2-3 Zimmerwohnung auf sofort oder später. Schwäbisch bevorzugt. Angebote unter Nr. B17056 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B17062
Hilfenstr. 24, IV.

Zu vermieten

Ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B17062
Hilfenstr. 24, IV.

Gut möbl. Zimmer

von best. Dame, nächste Nähe Marktpl. auf 1. Juni gesucht. Angebote unter B17064 an d. Bad. Presse.

Hengroß-Bersteigerung.

Die Gr. Güterverwaltung Sauersee läßt 5651
Mittwoch, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr, daselbst den Geurasterungsplan von 80 ha Wiesen der Hofdomäne Sautensee versteigern.

Schüler

beeren Verlebung zweifelhaft ist, erhalten gründliche

Nachhilfe

durch erfahrenen Lehrer. Angebote unter B16585 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geklinge

von Salat, Overtobrabi, Kraut, Tomaten u. Sellerie werden täglich von 3 bis 1/2 Uhr abgegeben.

Städt. Gartenamt

6820 Ettimacstr. 6. 3.2

Taschenuhren

Wenn auch reparaturbedürftig, werden stets an gekauft in 106
Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Frauenkrankheiten

behandelt durch Naturheilmethode und Thure-Brandt-Massage R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40.

„Edelweiss“ Wäsche-Stärke

Auslandsware kein Ersatz! Beutel ca. 20-22 gr. Inhalt. Ladenpreis: 45 Pfennig. Abgabe nur an Wiederverkäufer u. Großverbraucher. Probe carton (100 Beutel) M. 36.-, franko Nachnahme.

Alleinvertreib

für ganz Süddeutschland. Süddeutsche Handelszentrale Karl Rapp, Nempfen, Alig. Fürstenstr. E 31.

Kredit b. Mf. 2000.-

an jedermann b. ratenw. Rückzahl. u. Solv. Führer Darlehenskasse, Fürth i. Bay. Beding. sofortlos.

Hypotheken - Gelder,

nur erstell., in großen Beträgen nach jed. groß. Wäsche u. sehr günstige Bedingungen auszuliefern durch 2371a
Wilhelm Wolf, B.-Baden, Rückmarke beifügen.

Wer leiht 200 Mark

gegen monatl. Rückzahlung von 50 Mk. u. hob. Zins. Angeb. unt. B17045 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Staatsbeamter,

5000 M Gehalt, jugendl., solenne Erschein., sucht baldige Einheirat in Gut, ar. Betr., oder mit vermögend., schlichter Frau, bis 50. Bin vorurteilslos, Dir., 2 hübsch. Kinder. Angebote u. Nr. B17028 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, vom Lande,

29 Jahre alt, aus guter Familie, 12000 M. Vermögen. Mittl. 5000 M. sucht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat zu machen, wenn auch Kriegsinvalide, am liebsten Beamter. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote u. Nr. B17028 an die „Bad. Presse“ erb.

